



SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT
BUNDESAMT FÜR GEISTIGES EIGENTUM

⑪ CH 657 258 A5

⑤① Int. Cl.⁴: A 47 B 13/02
A 47 C 7/00
F 16 B 12/50

Erfindungspatent für die Schweiz und Liechtenstein

Schweizerisch-liechtensteinischer Patentschutzvertrag vom 22. Dezember 1978

⑫ **PATENTSCHRIFT** A5

⑳ Gesuchsnummer: 2196/82

㉔ Anmeldungsdatum: 08.04.1982

㉔ Patent erteilt: 29.08.1986

④⑤ Patentschrift
veröffentlicht: 29.08.1986

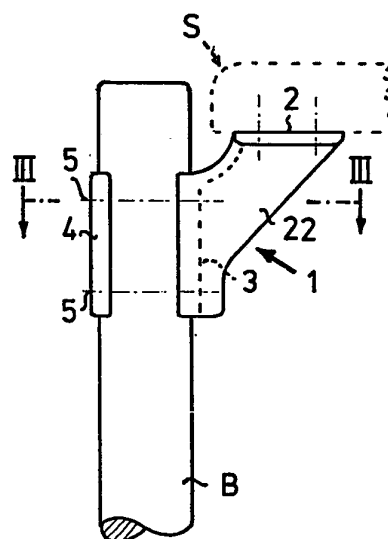
㉗ Inhaber:
Inauen Stuhl- und Tischfabrik AG, Herisau

㉗ Erfinder:
Christen, Andreas, Zürich

㉗ Vertreter:
Patentanwaltsbüro Feldmann AG,
Opfikon-Glattbrugg

⑤④ **Metallische Verbindungsvorrichtung an einem Stuhl oder Tisch.**

⑤⑦ Die Verbindungsvorrichtung (1) dient der Befestigung eines hölzernen Beines (B) an der Sitzplatte (S) eines Stuhles oder an der Tischplatte eines Tisches. Die Verbindungsvorrichtung (1) ist aus Metall hergestellt und umfasst eine Trägerplatte (2), die durch Rippen (22) mit einer dem Querschnittsprofil des Beines angepassten Schale (3) verbunden ist. Mit Hilfe einer zweiten Schale (4) und Schrauben (5) ist das Bein (B) fest mit der Verbindungsvorrichtung (1) verbunden. Die Trägerplatte (2) kann mittels Schrauben mit einer Sitz- oder Tischplatte verbunden werden. Gegebenenfalls können zwei oder gar vier Schalen (3) durch metallische Stege miteinander verbunden werden.



PATENTANSPRÜCHE

1. Metallische Verbindungsvorrichtung an einem Stuhl oder Tisch, die mindestens ein hölzernes Stuhl- oder Tischbein mit der Sitz- oder Tischplatte so verbindet, dass es neben derselben verläuft, dadurch gekennzeichnet, dass das Bein bzw. die Beine (B) mittels Klemmitteln (5) zwischen einer äusseren und einer inneren, metallischen Schale (3; 31; 4) festgeklemmt ist, bzw. sind, die dem Querschnittsprofil des Beines angepasst sind und wovon die innere Schale (3; 31) einstückig mit einer Trägerplatte (2, 21) verbunden ist, während die äussere Schale (4), die der inneren diametral gegenüberliegt, aussen auf der Sichtseite des Beines aufliegt.

2. Verbindungsvorrichtung nach Anspruch 1, die zwei Stuhl- oder Tischbeine mit der Sitz- oder Tischplatte verbindet, dadurch gekennzeichnet, dass zwei innere Schalen (31) durch einen metallischen Steg (6) einstückig miteinander verbunden sind, der mit Trägerplatten (21) versehen ist.

3. Verbindungsvorrichtung nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, dass der Steg (6) um mindestens den halben Beindurchmesser nach innen versetzt ist.

Die Erfindung bezieht sich auf eine metallische Verbindungsvorrichtung, die mindestens ein hölzernes Stuhl- oder Tischbein mit einer Sitz- oder Tischfläche so verbindet, dass es neben derselben verläuft.

Ein bekanntes Verbindungselement dieser Art besteht aus einer Rohrhülse an die eine senkrecht zur Rohrachse verlaufende Trägerplatte angeschweisst ist. Das aus Holz hergestellte Stuhl- oder Tischbein ist in diese Hülse eingepresst und durch eine Schraube zusätzlich gesichert. Diese Konstruktion hat den Nachteil, dass die Befestigung sich lockert, wenn das Holz des Stuhl- oder Tischbeines schrumpft.

Die Erfindung stellt sich zur Aufgabe, ein Verbindungselement zu schaffen, das den geschilderten Nachteil vermeidet, beziehungsweise bei dem sich ein Lockerwerden leicht beheben lässt.

Die Erfindung löst diese Aufgabe mit einer Verbindungsvorrichtung, welche die Merkmale des Patentanspruches 1 aufweist. Die Schalen erstrecken sich bei einem runden Bein je nur über etwa einen Viertel von dessen Umfang und wirken ästhetisch günstig, was bei Möbelstücken nicht unwichtig ist.

In gewissen Fällen kann es von Vorteil sein, die beiden inneren Schalen an den Enden eines metallischen, mit Trägerplatten versehenen Steges anzuordnen.

In den Zeichnungen sind zwei Ausführungsbeispiele des Erfindungsgegenstandes dargestellt:

Figur 1 zeigt eine Verbindungsvorrichtung, befestigt an einem Stuhlbein, in Seitenansicht;

2

Figur 2 dieselbe Vorrichtung in Ansicht von oben;

Figur 3 einen Schnitt entlang der Linie III—III, und

Figur 4 eine Verbindungsvorrichtung mit einem Steg, die zwei Stuhlbeine miteinander verbindet, in Ansicht von oben.

5

In den Figuren 1—3 ist B ein Stuhlbein und S ein Teil einer mittels der Verbindungsvorrichtung 1 damit verbundenen Sitzfläche. Die als Ganzes mit 1 bezeichnete Verbindungsvorrichtung umfasst eine Trägerplatte 2, die einstückig durch Rippen 22 mit der Schale 3 verbunden ist und eine zweite Schale 4, die mittels zwei das Bein B diagonal durchsetzenden Schrauben 5 mit der ersten verbunden ist.

10

Im dargestellten Beispiel ist eine Senkkopfschraube 5 dargestellt, die mittels einer Mutter 51 das Bein B zwischen den Schalen 3, 4 klemmend hält. Der Sitz S ist mittels zwei, nicht dargestellten Schrauben mit der Trägerplatte 2 verbunden. Statt in der Schale 3 Durchgangsbohrungen anzubringen, könnten hier auch Gewindebohrungen angebracht sein, wodurch die Muttern 51 entfallen könnten.

15

Aus ästhetischen Gründen wird man für die Schrauben 5 vorzugsweise Senkschrauben verwenden, beispielsweise mit Innensechskant. Da die Schrauben 5 die Beine durchsetzen, besteht auch beim Lockerwerden der Verbindung keine Gefahr, dass die Beine sich axial verschieben.

20

Die Verbindungsvorrichtung nach Figur 4 umfasst einen Steg 6 mit zwei Trägerplatten 21, die an beiden Enden eine damit einstückig verbundene Schale 31 aufweist.

25

Dadurch können mit dieser Verbindungsvorrichtung zwei Beine B klemmend verbunden werden. Dazu dienen wieder die Schalen 4, die wie bei den Figuren 1—3 mittels zwei Schrauben 5 die Beine B zwischen den Schalen 31 und 4 klemmend halten. Wird eine solche Verbindungsvorrichtung zur Befestigung der Beine an einem Stuhlsitz S₁ verwendet, wird man sie beidseitig des Sitzes anbringen. Dadurch, dass der Steg 6 bezüglich den Beinen B um mindestens den Durchmesser derselben nach innen versetzt ist, kann ein damit aufgebauter Stuhl gestapelt werden, wobei als besonderer Vorteil beim Stapeln die metallischen Stege 6 aufeinander aufliegen.

30

Die dargestellten Ausführungsbeispiele zeigen die Verwendung der Verbindungsvorrichtung an einem Stuhl. Es dürfte klar sein, dass mit Hilfe des Elementes nach Figur 1—3 auch Tischbeine an einer Tischplatte befestigt werden können. Bei entsprechender Dimensionierung kann auch das Befestigungselement nach Figur 4 zur Befestigung von Tischbeinen an einer Tischplatte verwendet werden.

35

Es dürfte an Hand der dargestellten Beispiele klar sein, dass sogar eine solche Verbindungsvorrichtung möglich ist, bei der durch vier Stege vier Schalen miteinander verbunden sein könnten.

40

55

60

65

Fig.2

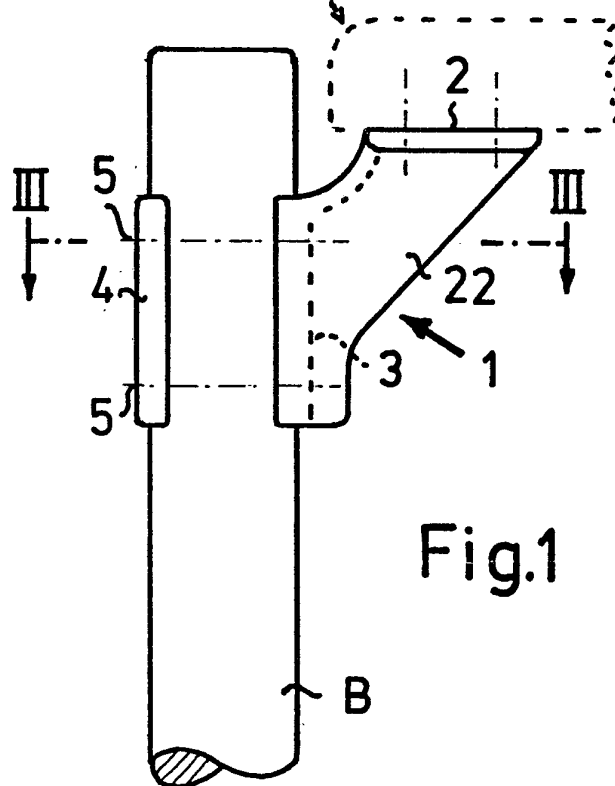
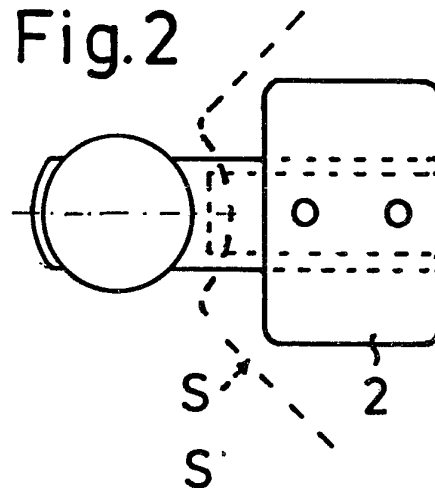


Fig.1

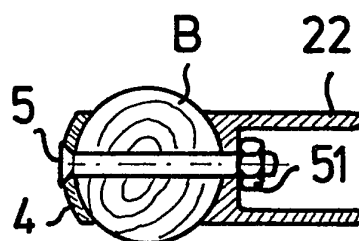


Fig. 3

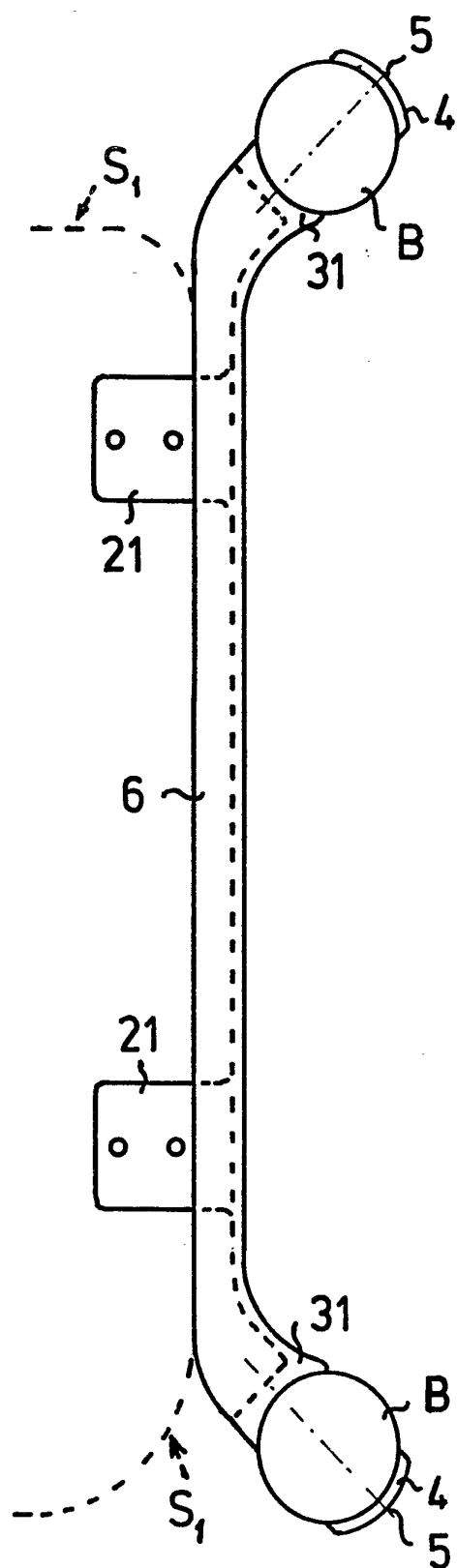


Fig.4